Psalm 21

SWV 117

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1661 Version

Cantus

Hoch freu et ſich

1. Hoch freu - et ſich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft,

Altus

Hoch freu et ſich

1. Hoch freu - et ſich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft,

Tenor

Hoch freu et ſich

1. Hoch freu - et ſich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft,

Bassus

Hoch freu et ſich

1. Hoch freu - et ſich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft,

transposed down a fourth
eine Quarte nach unten transponiert

Er iſt von Her - tzen fröh - lich, Daß du ihm Hülf - fe ſchaffst, Wil - lig thust ihm

Er iſt von Her - tzen fröh - lich, Daß du ihm Hülf - fe ſchaffst, Wil - lig thust ihm

Er iſt von Her - tzen fröh - lich, Daß du ihm Hülf - fe ſchaffst, Wil - lig thust ihm

Er iſt von Her - tzen fröh - lich, Daß du ihm Hülf - fe ſchaffst, Wil - lig thust ihm

ge - weh - ren All ſein Bitt und Be - geh - ren, Gibſt ihm ſeins Her - tzen Wuntſch

ge - weh - ren All ſein Bitt und Be - geh - ren, Gibſt ihm ſeins Her - tzen Wuntſch

ge - weh - ren All ſein Bitt und Be - geh - ren, Gibſt ihm ſeins Her - tzen Wuntſch

ge - weh - ren All ſein Bitt und Be - geh - ren, Gibſt ihm ſeins Her - tzen Wuntſch

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Signatur: 1-5-1-musica-2f6
Copyright © 2019 by the Choral Public Domain Library (http://www.cpdl.org).
Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded
Revision 1.1, 2019-11-30 by Gerd Eichler

2. Mit deines Segens Schätzen/
Begnadſtu deinen Sohn/
Und thuſt auhf ſein Häupt ſetzen/
Von Gold ein ſchöne Kron,/
Er bittet dich umbs Leben/
Das wiltu ihm auch geben/
Immer und ewiglich.

3 Von deiner Hülff er träget/
Den Ehrepreiß allzeit/
Den du auff ihn geleget
Mit Lob und Schuck bereit./
Den Segen zu ererben/
Ewig Frewd zu erwerben/
Ihn haſtu fürgeſtellt.

4. Er ſetzet ſein Vertrawen
Auff dich/ du höchſter Gott/
Das wird ihn nicht gerawen/
Er bleibt feſt in der Noth.
Die Feinde nicht beſtehen/
Deiner Hand nicht entgehen/
Alle, die haſſen dich.

5. Sein Zorn ſie wird umbbringen/
Wenn du wirſt sehen drein/
Es wird ſie all verſchlingen/
Das Fewr des Grimmes dein/
Und tilgen ihren Namen/
Daß auch von ihrem Samen
Nichts mehr auff Erden ſey.

6. Ubels ſie dir gedachten
Zu thun in ihrem Sinn/
Davon groß Anſchlag machten/
Als wenn es ſtünd bey ihnn.
Es ſtehet in deinen Händen/
Drumb werden ſies nicht enden/
Sie müſſens bleiben lan.

7. Dein Hand ſie werden fühlen/
Dein Pfeil auff ſie gericht
Gegen ihr Antlitz zielen/
Gewiß ſie fehlen nicht.
Dein Krafft HERR wolſt beweiſen/
So wollen wir hoch preiſen
Dein Macht mit Lobgeſang.